

Der Ketteler-Gedenkstein



von Edwin Lang

Autor und verantwortlich
für den Inhalt:
Anlass:

Edwin Lang
Aufstellung eines neuen Kreuzes auf dem Ketteler-
Gedenkstein am 31. März 2012

Vorwort

Über die Jahrtausende hinweg steht ein Fels wie ein Finger, der nach oben zeigt, am Fuße des Wingert, blickt über unser Kleinostheim hinweg auf das Maintal bis an den Horizont des Odenwaldes. Wie viel Geschichte mag dieser Fels gesehen haben: Freud und Leid, viele Generationen unserer Vorfahren bis in die Gegenwart. Und dieser Fels wurde selbst zum Spielball der Geschichte und Synonym seiner wechselhaften Zeiten. Letzteres möchte ich mit diesem Beitrag verdeutlichen.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Dr. Günter Wegner, einem gebürtigen Kleinostheimer. Er hat mit seinen tiefen Kenntnissen über Kleinostheim die Geschichte des Ketteler-Gedenksteinens überarbeitet.

Der Autor

Edwin Lang
April 2012

Der Ketteler-Gedenkstein in Kleinostheim

Flurlage

Weit sichtbar ragt ein gewaltiger Felsbrocken am nordwestlichen Ausläufer des Wingerts von Kleinostheim. In alten Flurkarten ist die Stelle mit „Kalbsbuckel“ bezeichnet.

In der Vorkriegszeit wurde der Fels „Erlenstein“ oder auch „Erletstein“ genannt. So gibt es vom Bayerischen Landesvermessungsamt eine Flurkarte von 1846 mit diesen Namen. Diese etymologische Bezeichnung beruht vermutlich auf den zahlreichen Erlen, die dort wuchsen. Das Gebiet unterhalb des Wingert war sumpfiges Gelände.

Der Kalbsbuckel ist Flurname für einen Teil des Mainaschaffer Gemeindewaldes oberhalb des Kleinostheimer Wingerts. In der geologischen Literatur wird der Schurf am Westhang des Kalbsbuckels korrekt beschrieben. Der alte, inzwischen längst zerfallene kleine Steinbruch, unmittelbar an der Mainaschaffer/Kleinostheimer Grenze, mit seinen reichen geologischen Funden kann also nicht als der Kalbsbuckel gelten, sondern ist nur der westlichste Zipfels der Flur Kalbsbuckel.

Der Ketteler-Felsen hingegen, zusammen mit dem Flurstück „Alter Bangert“ (= Alter Baumgarten) [Plannr. 4309-4310] liegt auf ehemaligem Alimenten-Besitz der Gemeinde Kleinostheim und ist z. B. im 18./19. Jahrhundert an den Meistbietenden versteigert worden. Das Gelände (= heutiges Schützenhaus und Schießplatz) kann also streng genommen nicht als Kalbsbuckel bezeichnet werden.

Es gab einige versumpfte Stellen (rechts und links der Bahnlinie, die aber nicht in Richtung Heißenacker entwässerten), sondern über den Biethengraben, Lettlöcher, Rückwiesengraben, Wesselgraben und Dillgraben entwässert wurden. Der Graben aus dem Kalbsbuckel hatte einen Schwemmkegel gebildet, der in der Flurlage „Leiderfeld“ einen breiten Riegel bildete. Erst danach wurde das Wasser im „Großen Bruchgraben“ in Richtung Dettingen geleitet.

Nationalsozialismus

Nach der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler durch Reichspräsident Hindenburg am 30. Januar 1933 und der damit verbundenen Machtergreifung Hitlers hatte sich am 01. Mai 1933 auch in Kleinostheim eine Ortsgruppe der NSDAP begründet. Diese zählte bei der Gründung 20 Mitglieder. Gründer war der Arzt Dr. Franz Mackenstein, der schon seit 01. Januar 1928 NSDAP-Mitglied war und die Aufgabe des Ortsgruppenleiters übernahm.

Die Einwohner waren sehr konservativ eingestellt und hatten mit dem seit 1928 in Kleinostheim tätigen Ortpfarrer Josef Hepp einen starken, unbeugsamen und doch geschickten Gegenpol gegen die neue Geisteshaltung der NSDAP. Die anerkannte

Arbeit von Pfr. Hepp führte - um seine erfolgreiche Arbeit zu bewerten – dazu, dass 40 Männer und Frauen aus Kleinostheim in seiner Amtszeit als Priester und Ordensleute der Kirche dienten. Er selbst wurde bespitzelt, mehrfach vor Gericht gezerrt und verurteilt. Aber er predigte weiterhin das Christentum und gegen den Geist des Nationalsozialismus.

Die „Braunen“ traten in Kleinostheim ungeniert auf und entwickelten ihre politischen Aktivitäten. So errichteten sie im Jahre 1933 aus Birkenholzstämmen ein überdimensionales Hakenkreuz (Durchmesser ca. vier Meter), das sie am Erlenstein zum Ort weithin sichtbar anbrachten und mit großem Pomp einweihten. Zu Füßen des Erlensteines zelebrierten sie dann auch alljährlich ihre Sonnwendfeiern. Straßen wurden umbenannt: so wurde z.B. aus der Hauptstraße die Adolf-Hitler-Straße, die Ziegelstraße wurde zur Hermann-Göring-Straße und die Friedrich-Ebert-Straße zur Hindenburgstraße. Die Schulstraße wurde zur Schlageterstraße und der Erlenstein mit dem Schandkreuz der Nationalsozialisten aus Birkenholzstämmen erhielt den Namen „Schlageterstein“.



Albert Leo Schlageter (* 12. August 1894 in Schönau im Schwarzwald (Baden); † 26. Mai 1923 auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf) war ein deutscher Freikorpskämpfer, Märtyrerfigur in der Weimarer Republik und in der Zeit des Nationalsozialismus. Heute würde man ihn als Terroristen bezeichnen.

01. Juli 1933: Posieren vor dem Zeichen des Zeitgeistes

02.





Ab 1933 wurden hier die Sonnwendfeiern durchgeführt.



Der Schlageterstein mit weithin sichtbarer NS-Flagge.



Die Halterungen des großen hölzernen Hakenkreuzes wurden im Fels belassen.

Der Ablauf der Einweihungsfeier des Hakenkreuzes am „Schlageterstein“ ist überliefert:

„... Einige Wochen später schufen die Nationalsozialisten in der Kleinostheimer Gemarkung ein „Wahrzeichen des neuen Deutschlands“. Man hatte einen Felsen, den „Ellertstein“ freigelegt und aus Birkenstämmen eines riesiges Hakenkreuz zusammengezimmert. Die Einweihung dieses Denkmals wurde dann am 01. Juli 1933 in typischer Art gefeiert. Um ½ 9 Uhr stellte sich das nationale Kleinostheim in der Kirchstraße auf, voran die Sanitätskapelle, die SA, alle Ortsvereine, die Schulkinder um zu dem feierlichen Akt hinauszuziehen. Aus mehr als tausend Kehlen klang einleitend das Deutschlandlied. Der Ortsgruppenleiter würdigte dem nationalen Helden Schlageter, der für Deutschland sterben musste, ergreifende Worte der Anerkennung. Inzwischen enthüllten SA-Leute das große Hakenkreuz auf dem Gedenkstein und der Redner gab der Bevölkerung kund, dass nun auch zwischen dem Ortsgeistlichen und den Nationalsozialisten seit dem heutigen Tage Burgfrieden herrsche, damit sei jetzt endlich auch die Einigkeit in der ganzen Gemeinde hergestellt. Anschließend sang die Menge das Horst-Wessel-Lied, dann sprach der Bürgermeister.“ Der Burgfrieden zwischen Pfr. Hepp und der NSDAP war eine glatte Lüge. Wann und unter welchen Umständen das Hakenkreuz vom Schlageterstein entfernt wurde, ist nicht bekannt.

Nachkriegszeit

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges und der Nazi-Diktatur fanden sich sehr rasch Menschen in Kleinostheim zusammen, die das Heft in die Hand nahmen um den Ort und seine gesellschaftlichen Strukturen frei vom Nationalsozialismus wieder aufzubauen. Am 18. November 1945 wurde der CSU-Ortsverband Kleinostheim gegründet. Pfarrer Hepp bemühte sich nicht nur um das Seelenheil der ihm anvertrauten Gläubigen und um den Bau der neuen Pfarrkirche, sondern auch um den Aufbau neuer gesellschaftlicher und somit auch politischer Strukturen. Er war nicht nur Gründungsmitglied der örtlichen CSU, auch in Alltagsfragen schaltete er sich ein.

Am 30. März 1946 errichteten fünf Männer ein geschmiedetes Kreuz auf dem Felsen. Es waren Peter Röth, Josef Nees, Fritz Rachor, Johann Rachor und Emil Leibacher. Geschmiedet hatten es Richard Rachor, Emil Leibacher und Fritz Rachor in der Schmiedewerkstatt von Richard Rachor. Das Kreuz hat die Maße von 280 x 130 cm. Im Fundament wurde eine Urkunde eingebracht mit folgendem Text unter ein umstrahltes Kreuz: „Christus, dem König zur Ehre, Unserer Heimat zum Segen“. Errichtet von der Christlich Sozialen Union, Ortsgruppe Kleinostheim, am 30. März 1946. Die Urkunde wurde unterschrieben von Josef Hepp Pfarrer, August Schüßler Bürgermeister, Karl Wienand 2. Bürgermeister, Peter Röth 1. Vorsitzender, Fritz Rachor 2. Vorsitzender, Josef Nees Schriftführer, Josef Rücker Kassier.

Mit Brief vom 03. Juli 1946 beantragte die CSU mit Unterschrift des Ortsvorsitzenden Peter Röth bei der Gemeindeverwaltung die Umbenennung des „Schlageter-Steines“ in „Ketteler-Gedenkstein“. Nach Zeitzeugenberichten war die treibende Kraft für diesen Antrag Pfarrer Hepp, der hierfür die damaligen Verantwortlichen der CSU sowie des Werkvolkes – das nach dem Krieg von Peter Wolf wieder aufgebaut wurde – gewann, da beide Gruppen der Ortskirche sehr nahestanden und personell teilweise identisch waren. Der Gemeinderat folgte diesem Antrag aber erst in der Gemeinderatssitzung am 31. Januar 1947. Bürgermeister Schüßler und alle Gemeinderäte von CSU und SPD befürworteten dann den Antrag. Die Umwidmung sollte im Rahmen einer Feierstunde der Katholischen Jugend am 19. März 1947 stattfinden. Zugleich wurde festgelegt, dass nach Durchführung der Umbenennung bei der vorgesetzten Dienstbehörde die Umschreibung beantragt werden soll. Dabei muss man berücksichtigen, dass Gemeindeverwaltung und Gemeinderat kulturelle Anliegen damals nicht so gewichtig waren. Nach der Not des 2. Weltkrieges und der Zerstörung von Kleinostheim (Kleinostheim hatte ein Drittel der Opfer im damaligen Landkreis zu beklagen) waren existentielle Probleme wie Ernährung, Kleidung, Heizung, Wiederaufbau der Wohngebäude, Schule und andere öffentliche Einrichtungen absolut vorrangig.

Auf der Gedenktafel am Fuße des Kreuzes steht: „Ketteler-Gedenkstein 13. Juli 1947“. Das Datum bezieht sich vermutlich auf den tatsächlichen Tag der Feier der Umwidmung. Die Gedenktafel kostete nach dem Kassenbuch der CSU Kleinostheim

im Jahre 1947 den Betrag von 110 Mark und wurde von der Firma Hoffmann in Kahl hergestellt.



Blick vom Ketteler-Gedenkstein auf das Kleinostheim der 60er Jahre



Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler (* 25. Dezember 1811 in Münster (Westfalen); † 13. Juli 1877 in Kloster Burghausen, Landkreis Altötting) war katholischer Bischof von Mainz und deutscher Politiker (Deutsche Zentrumspartei). Er wurde der Arbeiterbischof genannt. Ketteler ist der Gründer der KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung). In den Jahren 1848/49 war er Mitglied der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Nach Niederlegung des Mandats wurde er zum Fürstbischöflichen Delegaten für Brandenburg und Pommern ernannt, jedoch nur für kurze Dauer. Denn schon am 15. März 1850 wurde Ketteler zum Bischof von Mainz ernannt und am 27. Juli durch den Freiburger Erzbischof Hermann von Vicari zum Bischof geweiht.

In den Jahren 1871/72 war er Mitglied des deutschen Reichstags. Gemeinsam mit Ludwig Windthorst gründete er die Zentrumspartei als Gegengewicht zu den protestantischen Parteien und insbesondere Otto von Bismarck. Als Mainzer Bischof war Wilhelm Emmanuel von Ketteler laut Verfassung von 1851 bis 1877 Mitglied der ersten Kammer der Landstände des Großherzogtums Hessen. Kirchenpolitisch setzte er sich für die Autonomie und Macht der katholischen Kirche ein und war erklärter Gegner der Trennung von Staat und Kirche, was ihn zum Widersacher Bismarcks im Kulturkampf machte. Dieser brach aus, als Papst Pius IX. den Syllabus Errorum, ein Verzeichnis moderner theologischer und gesellschaftlicher Anschauungen als Irrtümer im Jahre 1864 veröffentlichte. Die katholische Kirche, und damit auch von Ketteler, wollte sowohl die Ächtung philosophischer Vorstellungen, wie die des Naturalismus, Pantheismus und Rationalismus, als auch die Ablehnung von Sozialismus, Kommunismus, Nationalismus und Liberalismus propagieren.

Unter dem Einfluss von Adolph Kolping erkannte er die Bedeutung der sozialen Frage in der neu entstehenden Industriegesellschaft und bereitete die Hinwendung der katholischen Kirche zur Sozialtätigkeit zum Wohle der Arbeiterschaft vor, die schließlich

von Papst Leo XIII. vollzogen wurde. Er gilt damit als Mitbegründer der Katholischen Soziallehre. Obwohl Bischof Ketteler ein Gegner der auf dem 1. Vatikanischen Konzil beschlossenen Unfehlbarkeitserklärung des Papstes war, unterwarf er sich dem Konzilsbeschluss. Ketteler wurde am 18. Juli 1877 in der Marienkapelle des Mainzer Doms beigesetzt.



KETTELER-SCHULE

Neben dem Ketteler-Gedenkstein erinnern noch zwei weitere Örtlichkeiten in Kleinostheim an diesen berühmten Bischof. Im Jahre 1998 wurde eine Straße nach ihm benannt und im Jahre 2011 die neu gebaute Grundschule.



Heutige Zeit

Über die Nachkriegsjahrzehnte hinweg wurde der Fels von Büschen und Bäumen überwuchert. Es ist dem Verein der Vogel- und Naturfreunde in Kleinostheim, die sich die Unterhaltung von Biotopen zur Aufgabe gemacht haben, zum wiederholten Male zu verdanken, dass dort nach Jahren – diesmal in Zusammenarbeit mit der Bergwacht-Ortsgruppe Mespelbrunn – Rodungsarbeiten am Felsen vorgenommen wurden.



Das geschnittene Gehölz wurde vom Bauhof der Gemeinde entfernt und der Hang freigelegt. So geschah es zuletzt im Jahre 2011.

Im Laufe der Jahrzehnte nagte der Zahn der Zeit auch an dem Kreuz, das aus Eisen geschmiedet war. Der Rost zerfraß das Metall und die Zierelemente des Kreuzes gingen teilweise verloren. So ergriff der Autor dieses Artikels die Initiative und regte bei den Kleinostheimer CSU-Verantwortlichen die Restaurierung des Gedenkkreuzes an. Dankenswerter Weise beschloss die Vorstandschaft nach einer Ortsbesichtigung, ein neues Kreuz aufzustellen, insbesondere der Arbeitskreis Umwelt wurde hierbei aktiv.



Das Kreuz wurde hergestellt von dem Stockstädter Kunstschmied Michael Kempf und hat eine Höhe von 250 cm, der Querbalken ist 175 cm breit. Das Kreuz hat ein Gesamtgewicht von 90 kg und besteht aus verzinktem Bandstahl in sandgrauer Farbe mit leichtem Silbereffekt. Das Fundament besteht aus zwei Quereisen und hat eine Tiefe im Stein von 40 cm. Die Kosten in Höhe von 1280 Euro wurden von dem Unternehmer Horst Fleischer aus Kleinostheim übernommen.

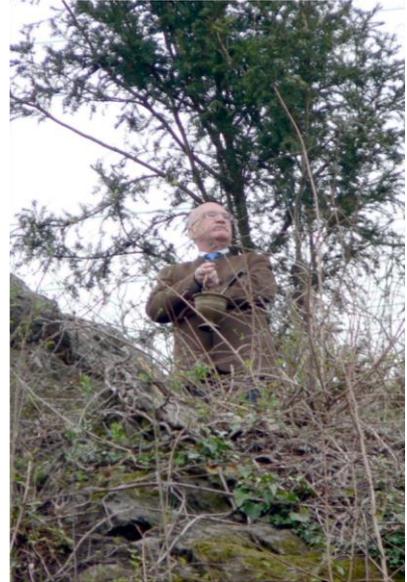
Vor der endgültigen Aufstellung

Der Abbau des alten Kreuzes und der Halterungen des Hakenkreuzes fand am 23. März 2012 statt. Hierbei wurde auch ein mit Farbe aufgesprühter Schriftzug entfernt, der an den Hitler-Stellvertreter Rudolf Hess erinnern sollte, der am 17.08.1987 durch Suizid im Gefängnis starb. Diesen hatten wohl Ewig-Gestrige zu jener Zeit angebracht, war aber wegen der schweren Zugänglichkeit des Standortes nicht aufgefallen. Das alte Kreuz und die Halterungen des Hakenkreuzes wurden dem Heimat- und Geschichtsverein zur Aufbewahrung übergeben

Im Rahmen eines Festaktes wurde das neue Kreuz am 31. März 2012 gesegnet. Oben auf dem Felsen hielt Pfarrer Rudi Rupp von der evangelischen Markusgemeinde eine Predigt und Pfarrer Heribert Kaufmann von der katholischen St. Laurentius-Gemeinde sprach die Segensworte. Der Abgeordnete der Bayerischen Landtages Peter Winter assistierte als Ministrant und trug den Weihwasserkessel mit Aspergil. CSU-Fraktionsvorsitzender Bodo Kaufmann begrüßte die rund sechzig Teilnehmer an dem Festakt auf dem Parkplatz des Schützenvereins KKSv 1930. CSU-Ortsvorsitzender Dirk Reinhold hielt eine Grundsatzrede. Erster Bürgermeister Hubert Kammerlander dankte den Initiatoren für ihren historischen Beitrag. Im Anschluss daran waren alle Teilnehmer der Feierstunde zu einem Umtrunk mit Imbiss in die Schützengaststätte eingeladen.



Pfarrer Rudi Rupp und Pfarrer Heribert Kaufmann und rechts MdL Peter Winter



Bodo Kaufmann



Dirk Reinhold



Hubert Kammerlander



Vorne: Christa und Horst Fleischer



Dr. Ulrich Reuter, Christine Arnold,
Bodo Kaufmann, Edwin Lang



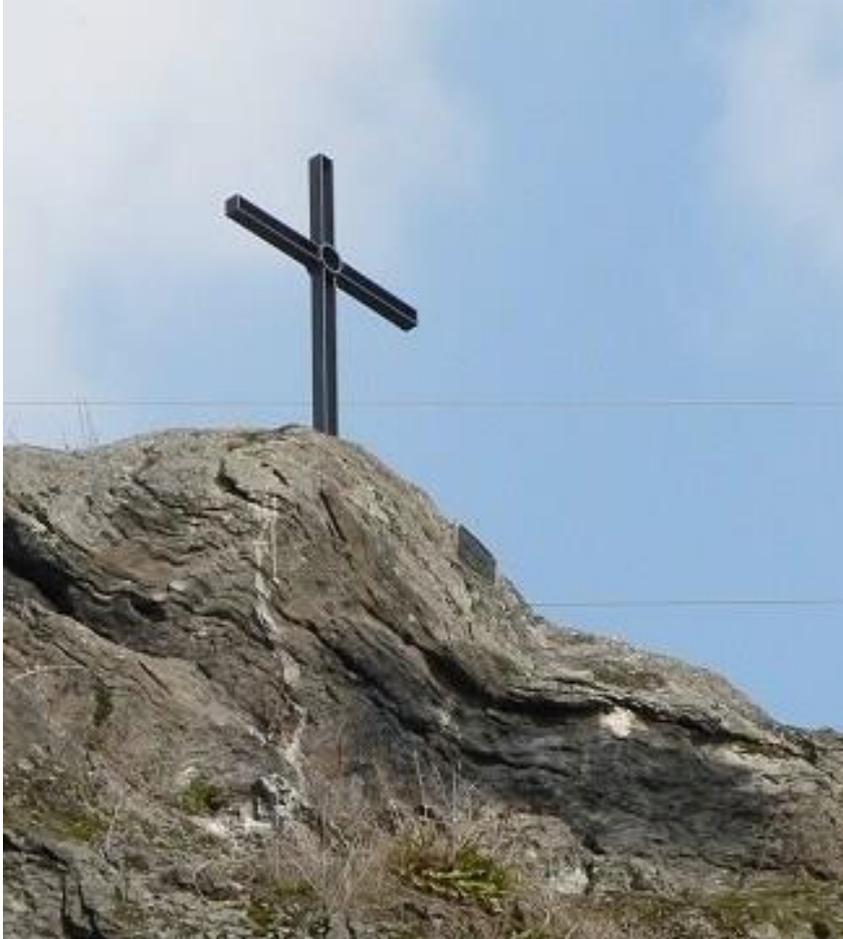
Am 19. April 2012 traf sich ein kleiner Kreis, um in den Fuß des neuen Kreuzes die Aufstellungs-urkunde, die Chronik von Edwin Lang und den Text der bei der Segnung gehaltenen Reden einzulegen. Diese Unterlagen wurden auf Papier und auf einem USB-Stick festgehalten und in Folie eingeschweißt. Auf dem Bild sind zu sehen: Dirk Reinhold, CSU-Vorsitzender, Horst Fleischer, Spender, Leander Wöber, Protokollchef und Edwin Lang, Chronist.

Geologie

Der Felsen ist als Naturdenkmal in das bayerische Geotopkataster aufgenommen mit den Angaben: Geotop-Nummer 5671 A 005, Vorderer Südspessart, UntermainEbene, selten vorkommender, stark verfalteter Staurolith-Granat-Plagioklas-Gneis von geowissenschaftlicher und besonderer regionaler Bedeutung, Koordinaten R 350536 H 5541419, 130 m ü. NN. L: 10 m, B: 8 m, H: 9 m, F: 80 qm, Exkursions-, Forschungs- und Lehrobjekt – geowissenschaftlich wertvoll. Die chemische Formel lautet $(\text{Fe}_1\text{Mg})_3\text{Al}_{18}((\text{OH})_4\text{O}_{12}(\text{SiO}_4)_8)$.

Häufig sind neben Staurolith, auch bis cm-lang, schwarze Schörlkristalle und meist recht kleine, aber gut ausgebildete Almandine. Selten erreichen die Granatkristalle Größen bis 0,5 cm. Viel seltener und sehr leicht zu übersehen sind bläuliche und grünliche Disthenkristalle (Kyanit), die gewöhnlich Größen bis 1 cm erreichen. Sillimanit findet sich in weißen, faserigen Aggregaten vor allem in der Nähe von Quarzknuern. Relativ schwer zu bergen sind die bis cm-großen, gelblichen, hexagonalen Apatitprismen, welche sich meist auch am Kontakt vom Quarz zum Gneis befinden. Foto Joachim Lorenz, Karlstein





**Über den
ganzen
Heimatort
Kleinostheim
hinweg-
blickend möge
dieses Kreuz
prägend sein
für unseren
Geist und uns
im Alltag
leiten.**



**Christus, dem König zur Ehre,
Unserer Heimat zum Segen!**

Errichtet von der Christlich Sozialen Union,
Ortsgruppe Kleinostheim, am 30. März 1946

Jo. Hepp
(Pfarrer)

(Bürgermeister)
Schüssler

(2. Bürgermeister)
Paul Thonard

Christlich Soziale Union
Ortsgruppe Kleinostheim

(1. Vorsitzender)

Willy Pöschel
(Schriftführer)
Josef Nees

(2. Vorsitzender)

Fritz Racher
(Kassier)
Josef Kunkel

Unseitig: Errichtungsurkunde

begl.

(2. Ausfertigung) des am 30. März 1946, 15.00 Uhr auf dem
Erlenstein errichteten Kreuzes.

Hergestellt von Richard Racher, Schlossermeister, Kleinostheim
Schiller-Strasse,
Emil Leibacher, Kleinostheim, Schiller-Strasse und
Fritz Racher, Kleinostheim, Marienstrasse.

Herstellungsort: In der Schlosserwerkstatt des Richard Racher,
Kleinostheim, Schiller-Strasse.

Herstellungszeit: Freitag, den 29. März 1946 von 18.00 - 20.30 Uhr

Errichtet von: Peter Röh, Kleinostheim, Marienstrasse
Josef Nees, Kleinostheim, Bahnstrasse 374
Fritz Racher, Kleinostheim, Marienstrasse
Johann Herzog, Kleinostheim, Kirchstrasse
Emil Leibacher, Kleinostheim, Schillerstrasse

Grösse: 2.80 m x 1.30 m.

Urkunde geschrieben von: Frans Arch, Kleinostheim, Haagasse 243
Kleinostheim, den 30. März 1946

Josef Nees
(Josef Nees)

Christlich-Soziale Union
Ortsgruppe Kleinostheim

Kleinostheim a.M., den 3. Juli, 1946

An den
Herrn Bürgermeister
der Gemeinde Kleinostheim
Kleinostheim

Der Bürgermeister der Gemeinde Kleinostheim	
Eing. - 5. Juli 1946 Vm.	
Bel.	Ne. <u>515</u>

Betr.: Antrag auf Umbenennung des Erlenstein in Ketteler-Gedenkstein.

Es wird gebeten, bei der nächsten Gemeinderatssitzung einen Beschluss über den beiliegenden Antrag herbeizuführen.

1 Anlage.

Hochachtungsvoll !

Nachrichtlich:

Im Auftrag:

Herrn Pfarrer Josef Hepp.

Peter Röth
.....
(Peter Röth) *ke*

I. Antrag

Der Gemeinderat möge beschliessen:
Über die Umbenennung des Erlenstein in

" Ketteler - Gedenkstein " .

II. Begründung

Der Erlenstein ist dank seiner landschaftlich reizvollen Lage ein herrlicher Aussichtspunkt und ein beliebtes Ziel von Spaziergängen, insbesondere unserer Jugend. Er bietet seinen Besuchern eine schöne Aussicht in die nähere und weitere Umgebung unseres Heimatdorfes.

Im Dritten Reiche "schmückte" man seine Brust mit dem Hakenkreuz und gab ihm den Namen Schlageterstein.

Wenn schon grosse, breite, vielbefahrene und vielbegangene Strassen, geräumige Plätze in Städten und Dörfern sowie besondere Anziehungspunkte der Landschaft die Namen grosser Männer, die sich um ihr Volk, ihre Heimat und ihr Vaterland besondere Verdienste erworben haben, tragen, dann erscheint unter Berücksichtigung dieser Tatsachen der Name unseres einzigartigen und wuchtigen Heimatfelsens nicht gerechtfertigt. Der Name " Erlenstein " besagt nichts. Er ist und bleibt für die Meisten ein leerer Begriff.

Unser Vorschlag, ihn in "Ketteler-Gedenkstein" umzubenennen, geschah nach reiflichen Überlegungen.

Bischof Ketteler (1811 - 1877) gilt als einer der grössten Sozialpolitiker des neunzehnten Jahrhunderts. Seine in zwei Jahrzehnten von der Mainzer Domkanzel und besonders bei Arbeiterkundgebungen und öffentlichen Versammlungen immer und immer wieder vorgetragenen sozialpolitischen Erkenntnisse und Forderungen an die Christenheit bildeten mit die Grundlage zur deutschen Sozialgesetzgebung. Die soziale Frage kann, das ist Kettelers unumstössliche Überzeugung, so wie auch die katholische Kirche seit fast 2 Jahrtausenden lehrt, nur vom Christentum allein die richtige Hilfe erhalten. Das Christentum ist, wie Ketteler sagt, die einzige Kraft auf Erden, welche bis in die Seele der Menschen dringt. Das soziale Lebenswerk Kettelers erfuhr seine Krönung im dem päpstlichen Rundschreiben " rerum novarum " vom Jahre 1890, in dem der grosse Arbeiterpapst Leo XIII. die sozialen Grundgedanken Bischof Kettelers für die ganze katholische Kirche verpflichtend aussprach

Gerade unsere heutige Zeit, mit ihrem Elend und ihrer sozialen Not, in der wiederum im politischen Kampf der Parteien um die soziale Neugestaltung unseres Vaterlandes gerungen wird, braucht grosse Vorbilder. Was liegt da näher Strassen und Plätze, Felsen und landschaftliche schöne Stätten mit den Namen grosser Männer, die wahrhaft Grosses und Gutes für die breite Masse des Volkes geschaffen haben und ihre Lebensaufgabe darin sahen, die Not des arbeitenden Volkes zu lindern und einen gerechten Ausgleich innerhalb der einzelnen Stände und Klassen zu schaffen, zu schmücken.

----- Blatt 2 ----

Christlich-Soziale Union
Ortsgruppe Kleinosenheim

Kleinosenheim a.M., den 3. Juli 1946

Blatt 2 zum Antrag vom 3. Juli 1946

Durch die Umbenennung des Erlenstein in
" Ketteler - Gedenkstein "

wird ein Mann geehrt, dessen Lebenswerk aus der Geschichte der deutschen Sozialpolitik nicht weg zu denken ist.

Ketteler war nicht nur ein grosser Streiter für seine Kirche, sondern auch ein grosser Deutscher, der sich die Linderung der Not der breiten Massen zur Lebensaufgabe gemacht hatte.

Der Erlenstein, der schönste und stolze Felsen unserer Heimat erhält dadurch eine würdevolle Verschönerung, die seiner reizvollen Lage entspricht.

Durch die Umbenennung durch einen Gemeinderatsbeschluss sollen die Vertreter unserer Gemeinde einen Akt vollziehen, der für immer in der Geschichte Kleinosenheims festgehalten wird.

Die Anbringung einer Tafel mit der Inschrift

" Ketteler- Gedenkstein "

ist in einer Feierstunde der Christlich Sozialen Union ,Ortsgruppe Kleinosenheim in nächster Zeit beabsichtigt.

Im Namen der Christlich Sozialen Union:

Die Antragsteller:

.....
.....
(Peter Röth)

.....
.....
(Fritz Rachor)

.....
.....
(Josef Nees)



 Gemeinde Kleinostheim Kard.-Faulhaber-Str. 12 Tel.: 06027-474-0 63801 Kleinostheim Fax.: 06027-474-200	Bearbeiter:	Datum: 06. Mrz 2012
	Plan-Nr.:	Maßstab: 1:500

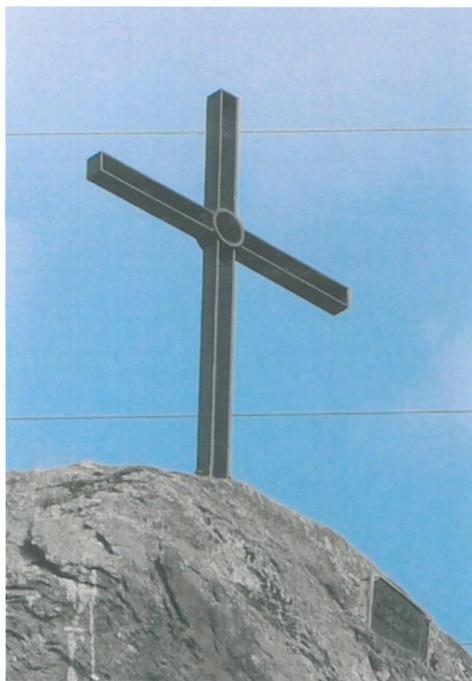
Diese Karte ist kein amtlicher Lageplan. Amtliche Lagepläne sind beim Vermessungsamt anzufordern.
 Maße und Angaben in den Planunterlagen sind unverbindlich. Die genaue Lage und Höhe der Rohrleitungen ist vor Ort zu bestimmen.

<h1>Beratung</h1> <p>mit den Gemeinderäten.</p>	
<p>Die <u>9</u> Beratungsberechtigten waren ordnungsgemäß geladen; davon waren <u>9</u> anwesend. Die Beratung war öffentlich - nichtöffentlich</p> <p>Tag <u>31.1.47</u> Nr. <u>6</u></p> <p>Antrag der Vorstandschaft der CSU auf Umbenennung des Erlensteines in "Ketteler - Gedenkstein"</p>	
Gegenstand:	
Name d. Beratungsberechtigten	Meinungsäußerung: (Zweckmäßig wird hier als Erstes der Vortrag des Bürgermeisters kurz niedergeschrieben)
<p>Wienand, Karl Stadtmüller, Alois Leibacher, Albert Scheuermann, Georg Reisert, Johann Mesenzehl, Kath. Glaab, Anton Reinhard, Alois Reisert, Peter Mergel, Jakob</p> <p><i>Stadtmüller Scheuermann Mergel Reisert Mesenzehl Leibacher Reisert Glaab Reinhard</i></p>	<p><u>I. Begründung des Antrages:</u> Wir haben wiederholt unsere Verwunderung zum Ausdruck gebracht, dass unser Antrag vom 3.7. 1946 dem Gemeinderat noch nicht zur Entscheidung vorgelegt wurde. Unseren früheren Antrag ändern wir dahingehend ab, dass die Umbenennung in einer Feiertagsunde der kath. Jugend am 19.3. 1947 beabsichtigt ist.</p> <p><u>II. Stellungnahme des Bürgermeisters:</u> Der von der CSU eingebrachte seinerzeitige Antrag war bereits Gegenstand einer Sitzung. Da- rum kein Beschluss zustande kam, kann heute nicht mehr beurteilt werden. Zum neuerlichen Antrag schlägt der Bürgermeister eine Befürwortung vor.</p> <p><u>III. Stellungnahme der Fraktionen:</u> Da keine Stellungnahmen erfolgt sind, schreitet der Bürgermeister zur Abstimmung.</p> <p><u>IV. Beschluss des Gemeinderates:</u> Es wird einstimmig beschlossen, den Antrag zu befürworten um so das Andenken an den Bischof Ketteler zu wahren. Nach Durchführung der Umbenennung soll die Umschreibung bei der vorgesetzten Dienstbehörde beantragt werden.</p>

9

Ausgaben 1947

		Uberschlag	401.07
32	13.10.	An Gemeinde f. Gang-Geschmieg	10.-
33	"	An " f. 50% Abgabe	150.-
34	"	An Glaab f. Kirsich	200.-
35	"	An Kl. Sports. f. Saabniete	80.-
36	17.10.	An Postamt für f. Zeitungs-geld	3.12
37	18.10.	An Paltorch f. "	5.-
38	22.10.	An Koolfmann Kahl f. Koolll	110.-
39	8.11.	An Paltorch f. Zeitungs-geld	5.-
40	13.11.	An Kithal f. Eintrittskarten	25.-
41	14.11.	An Paltorch f. Zeitungen	5.-
42	20.12.	An Paltorch f. "	5.00
43	31.12.	An Postamt für f. "	9.36
44	"	An Kithal & Geese f. Pampel	4.80
45	"	An L.H. R. by f. Lebringe III-IV. Gai.	147.00
	31.12.	An Salavortrag f. 1948	199.66
			1352.01



Christus, dem König der Ehre

Unserer Heimat zum Segen !

In Gedenken der Errichtung des ersten
Kreuzes am Ketteler-Gedenkstein
am 30. März 1946 und in Dankbarkeit
dieser Tat beschloss der Vorstand des

CSU Ortsverbandes Kleinostheim

die Errichtung eines neuen Kreuzes,
da das alte Kreuz renovierungsbedürftig war.

Gesegnet am 31. März 2012 durch

Heribert Kaufmann

Heribert Kaufmann

(Pfarrer der St.-Laurentius-Gemeinde)

Rudi Rupp

Rudi Rupp

(Pfarrer der St.-Markus-Gemeinde)

Für den CSU Ortsverband Kleinostheim

Dirk Reinhold

Dirk Reinhold

(Ortsvorsitzender)

Bodo Kaufmann

Bodo Kaufmann

(Fraktionsvorsitzender)

Barbara Watzl

Barbara Watzl

(Geschäftsführerin)

Josef Schüssler

Josef Schüssler

(Kassier)

Horst Fleischer

Das Kreuz wurde gespendet von der Familie Horst Fleischer.

Unterschriftenblatt der Teilnehmer

~~Waldemar Wierand~~
Waldemar Wierand
Freunde, Baber
Ade Korte
Ardt Korte
Jörn Korte
Sören Korte

Niklas Rupp
Felix Knopp
Ewald Rupp
Felix Rupp
Günther Wöhr, Schriftführer
Silvia Reinhold
Martina Tupp
Laurenz Stegmann
Nathaniel Stegmann
Martine Stegmann
Wagner Posthoffel
Pauline Christoffel
Im Korte
Kirsten Jannicke
Harry und Nina
Christine Arnold
Gertrude
Johanna Weiland
Martina Kaufe
Theresa Kaufe

Peter Mink Mdl
Ernst Arnold
Maria Arnold f. Spessartbund Klein
Grotzschmann
Hubert Knopp



Neues Kreuz am Kleinostheimer Schützenheim gesegnet

KLEINOSTHEIM. Ein neues Kreuz hat die Kleinostheimer CSU am vergangenen Samstag am Schützenheim segnen lassen. Das Vorgänger-Kreuz hatte die Kleinostheimer CSU mit Vertretern

der Kirche und der Verwaltung vor 66 Jahren am Ellertstein errichtet. Als christliches Symbol solle es über Kleinostheim wachen, hieß es damals bei der Segnung am 30. März 1946.

Jetzt hat der Ortsverein das stark renovierungsbedürftige Kreuz erneuern lassen, denn göttlichen Schutz hat der Ort auch weiterhin nötig. Bei der Segnung mit dabei waren (von links)

Dirk Reinhold (CSU), der evangelische Pfarrer Rudi Rupp, sein katholischer Amtskollege Heribert Kaufmann, Bodo Kaufmann (CSU) und Spender Horst Fleischer. *joe/Foto: Björn Friedrich HE 04.04.2012*

Nr. 14
Donnerstag, den 05.04.2012
57. Jahrgang

Klein- ostheimer



Mit- teilungen

Ketteler Stein, Segnung
mit Amtsblatt
der Gemeinde Kleinostheim
Grafik und Druck Steiner OHG
Telefon 0 60 23 - 97 95 0
Telefax 0 60 23 - 97 95 50
Philipp-Reib-Strasse 3
63755 Alzenau

Öffnungszeiten des Rathauses
Mi - Fr 09.00 - 12.00 Uhr, Di 14.00 - 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat: Pann- und Markt 09.00 - 12.00 Uhr
Bürgerbüro 0 60 27 434-111
Mail: gemeinde@kleinostheim.de

NACHRICHT DER PARTEIEN



Ortsverband Kleinostheim
Internet: www.csu.de/ov-kleinostheim
e-mail: info-csu-kleinostheim@email.de

Vorsitzender Dirk Reinhold
Telefon: 06027/406425 E-Mail: dirk.reinhold@csu-kleinostheim.de
Geschäftsführerin Barbara Watzl
Telefon: 06027/8327 E-Mail: info-csu-kleinostheim@email.de
Fraktionssprecher Bodo Kaufmann
Telefon: 06027/6983 E-Mail: bodo.kaufmann@csu-kleinostheim.de

CSU Kommunal

Neues Kreuz am Ellertstein

Mit der Segnung durch die Pfarrer der beiden christlichen Gemeinden feierte der CSU Ortsverband Kleinostheim am Samstag die Aufstellung eines neuen Kreuzes am Ketteler Gedenkstein (Ellertstein). Wir bedanken uns bei allen, die so zahlreich erschienen waren, um dieses Ereignis mitzuerleben. Wir freuen uns, dass jetzt wieder weithin sichtbar dieses Zeichen über Kleinostheim wacht.

Wir wollen mit diesem Kreuz ein Zeichen setzen.

- Ein Zeichen dafür, wo wir herkommen und wo wir hin wollen.
- Ein Zeichen für die Werte, die wir leben möchten.
- Ein Zeichen für das Miteinander, um das Füreinander zu stärken.
- Ein Zeichen für die Freiheit, die wir seit 66 Jahren leben dürfen.
- Ein Zeichen für die Entscheidung Verantwortung für viele zu übernehmen.






KÖB Katholische öffentliche Bücherei

Schillerstraße 75 - Telefon 0 60 27/9 98 84
E-Mail: buecherei-kleinostheim@t-online.de

Neue Bücher!

Schöne Literatur

Das Licht in einem dunklen Haus von Jan Costin Wagner. Kimmo Joentaa auf der Suche – nach einer unbekanntem Toten, einer namenlosen Geliebten und einem Mörder, der sympathischer ist als seine Opfer.

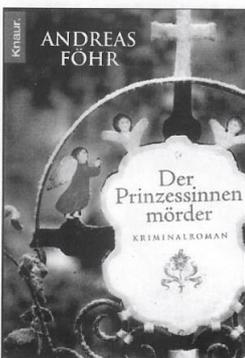
Meerjungfrau von Camilla Läckberg. Christian Thydell, der beliebte Bibliothekar von Fjällbacka, wird erpresst.

Das verlorene Symbol von Dan Brown. Als der Professor aus Harvard von seinem ehemaligen Mentor gebeten wird, kurzfristig einen Vortrag im Kapitol zu halten, reist er umgehend nach Washington. Was ihn dort erwartet, ist jedoch nicht ein gespanntes Publikum. Stattdessen findet er die mit rätselhaften Tätowierungen versehene, abgetrennte Hand eines Menschen vor.

Der Beobachter von Charlotte Link. Er beobachtet das Leben wildfremder Frauen, identifiziert sich mit ihnen und will alles von ihnen wissen. Gleichzeitig schreckt eine Mordserie die Menschen in London auf.

Fünf von Ursula Poznanski. Die Salzburger Ermittlerin Beatrice Kaspary ist mit einem besonderen Fall befasst: Ein intelligenter Mörder bietet der Polizei eine blutige Version des Geocaching an, ein Rätselcache mit 5 Stationen. Dort finden die Ermittler jeweils Leichenteile!

Der Prinzessinnenmörder von Andreas Föhr. Im zugefrorenen Spitzingsee wird an einem eisigen Januarmorgen die Leiche einer 15-Jährigen gefunden. Das Mädchen wurde erstochen und trug ein goldenes Brokatkleid – keine leichte Kost für Kommissar Wallner und seinen Kollegen.



Öffnungszeiten

Montag	16.00-17.00 Uhr	Mittwoch	19.00-20.00 Uhr
Dienstag	10.00-11.30 Uhr	Donnerstag	16.00-17.00 Uhr
Dienstag	19.30-20:30 Uhr	Samstag	14.00-15.30 Uhr

NACHRICHT DER PARTEIEN



Ortsverband Kleinostheim

Internet: www.csu.de/ov-kleinostheim
e-mail: info-csu-kleinostheim@email.de

Vorsitzender **Dirk Reinhold**

Telefon: 06027/406425 e-mail: dirk.reinhold@csu-kleinostheim.de

Geschäftsführerin **Barbara Watzl**

Telefon: 06027/8327 e-mail: info-csu-kleinostheim@email.de

Fraktionssprecher **Bodo Kaufmann**

Telefon: 06027/6983 e-mail: bodo.kaufmann@csu-kleinostheim.de

CSU Kommunal

Aufstellungsurkunde im Kreuz am Kettelerfelsen eingelassen

Am 19.04.2012 trafen sich Horst Fleischer (Spender), Edwin Lang (Chronist), Leander Wöber (Protokollant) und ich am Kettelerfelsen um den letzten Akt der Kreuzerstellung zu vollenden.

Die CSU Kleinostheim hatte beschlossen als Andenken an diese Kreuzerstellung die Aufstellungsurkunde, die Reden in Briefform und vor allem die Chronik im Kreuz zu hinterlegen.

Diese Utensilien wurden zusammen mit einem USB-Stick im Kreuz versenkt und anschließend verschweißt, damit die Unterlagen vor Regen und Erosion geschützt bleiben.

Wir rufen alle Kleinostheimer auf, den „ältesten Spielplatz“ in Kleinostheim zu besuchen und das schöne Kreuz mal in Augenschein zu nehmen.

Autor: Dirk Reinhold

CSU National

Soli bis 2019: Schulden nicht auf andere abwälzen

Mit dem Soli muss 2019 definitiv Schluss sein. Der Soli wurde 1991 eingeführt, um die Kosten der Deutschen Einheit mitzufinanzieren. Die SPD plant, den Solidarzuschlag über 2019 weiterlaufen zu lassen und zur Schuldenvergemeinschaftung zu missbrauchen, indem aus dem Soli dann die Altschulden der Länder bezahlt werden sollen.

Die Legitimation des Soli-daritätszuschlags läuft mit 2019 ab! Wir werden nicht zulassen, dass die SPD den Soli endlos verlängert und damit den Schuldenschuldrian von Ländern wie Bremen oder Nordrhein-Westfalen finanziert. Die SPD will den Soli zum Schulden-Soli machen. Das ist nichts als ein billiger Trick, um die Schuldner zu verschonen und die Steuerzahler in soliden Ländern wie Bayern zu schröpfen. Jeder muss seine Schulden selber zahlen, das bleibt die Devise solider Finanzpolitik. Aber die SPD sucht mit Eurobonds oder Schulden-Soli nur nach Wegen, die Schulden auf andere abzuwälzen. Bayern ist das beste Beispiel für solide Haushaltspolitik: Wir tilgen bis 2030 komplett unsere Altschulden und wollen deshalb nicht ab 2019 auch noch für die Altschulden der anderen Länderblechen.

Autor: Generalsekretär Alexander Dobrindt
Quelle: Bayernkurier Nr. 18 vom 05. Mai 2012

Termine

10.5.2012 um 20:00 Uhr Vorstandssitzung im „Weißen Roß“

14.5.2012 um 20:00 Uhr Hauptverwaltungsausschuss

15.5.2012 um 20:00 Uhr Bauausschuss



Freie Wähler Kleinostheim e.V.

Internet: www.fw-kleinostheim.de

e-mail: Info@fw-kleinostheim.de

Seminar

Es sind noch Plätze frei: Am Freitag, 11. Mai 2012 um 18 Uhr findet in Eisenfeld ein Seminar zum Thema „Rechnungsprüfung – mehr als nur Kontrolle“ statt. Anmeldungen sind noch möglich, bei Robert Kremling, Tel.: 09384-1076, Mobil: 0170-7218549, www.bkb-bayern.de

Termine

Die Freien Wähler des Landkreises Würzburg veranstalten am **Freitag, 18. Mai 2012**, ein Sommerfest. Los geht es um 18 Uhr im Pfarrgarten in Opferbaum.

Am **Samstag, 16. Juni 2012**, findet die Versammlung der Bundesvereinigung der Freien Wähler in Nürnberg statt. Die näheren Daten werden noch bekannt gegeben. Bitte merkt Euch diesen Termin schon einmal vor.

HERZLICHEN DANK

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise bekundeten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen von unserem lieben Verstorbenen

ERICH LÖTTERLE

im April 2012, Karin Lötterle

Quellen:

- 1) Archiv der Gemeinde Kleinostheim
- 2) Archiv der Pfarrei Kleinostheim
- 3) Archiv des Heimat- und Geschichtsvereins Kleinostheim
- 4) Archiv der KAB Kleinostheim
- 5) Herzog Karlheinz, Zeitzeugenbericht
- 6) Bus Erhard, Kleinostheim Fortschritt und Tradition, 1999
- 7) Josten Dieter, Kleinostheimer Mosaik – Die Straßen Kleinostheims, Ausgabe Juli 2010 der Mitteilungen des Heimat- und Geschichtsvereins
- 8) Straub Herbert, Entdeckungen am Wegesrand, Ausgabe Oktober 2005 der Mitteilungen des Heimat- und Geschichtsvereins
- 9) Soppa Konrad, Der Ketteler-Gedenkstein in Kleinostheim – ein Felsen mit verschiedenen Namen, veröffentlicht im Mitteilungsblatt am 08.04.2011 Seite 4
- 10) Matthes Siegfried und Okrusch Martin. Spessart. Berlin 1965, S. 85-89)
- 11) Internet: <http://www.mineralienatlas.de>
- 12) Internet: <http://www.landkreis-aschaffenburg.de/tourismus/sehenswuerdig/> 13) Bilder Leander Wöber, Edwin Lang, Pfarrarchiv

Anlagen:

- 1) Zweitschrift der Stiftungsurkunde
- 2) Anschreiben der CSU an Gemeinde
- 3) Begründung für die Namensgebung – Seite 1
- 4) Begründung für die Namensgebung – Seite 2
- 5) Lageplan Schützenhaus und Ketteler-Gedenkstein
- 6) Gemeinderatsbeschluss vom 31.01.1947
- 7) Kassenbuch der CSU Kleinostheim 1947 Seite 9 Zeile 38
- 8) Kopie der neuen Stiftungsurkunde – Vorderseite
- 9) Kopie der neuen Stiftungsurkunde – Rückseite
- 10) Main-Echo-Bericht 04.04.2012
- 11) Mitteilungsblatt 05.04.2012
- 12) Mitteilungsblatt 04.05.2012